

Inhalt

Vorwort	V
1. Einführung	1
1.1 ‚Seid Götter – aber in Gottes Hand!‘	1
1.2 Gregor von Nazianz und sein historischer Kontext	12
1.3 Bemerkungen zu Forschungsstand, Quellenlage, Aufbau und Methode der Studie	14
2. Constantius II. – christliche Kontrastfolie zu Julian	21
2.1 Gregors Vater in den Schlingen der Häresie	22
2.2 Constantius II. und seine Zeit	42
2.3 Constantius’ II. Portrait in Gregors Schriften	52
2.3.1 Zunächst idealisierter Christusfreund	52
2.3.2 Später häretisch-frommer Einfaltspinsel	64
2.4 Außensicht	71
2.4.1 Ein vernichtender Vergleich (Ammianus Marcellinus)	71
2.4.2 Eine ruinöse Marionette (Libanius)	79
2.4.3 Eine abgrundtiefe Enttäuschung (Athanasius, Hilarius, Lucifer)	84
2.4.4 Ein bewahrender Hirte (Ephräm)	98
2.5 Ergebnis: Gregors sich entfaltende Sichtweise	101
3. Julian – der Bildungskonkurrent	103
3.1 Gregors Bruder am Kaiserhof	106
3.2 Julian und sein historischer Hintergrund	117
3.3 Julians Diffamierung in Gregors Schriften	138
3.3.1 Ausgrenzender Provokateur	138
3.3.2 Durchschaute Bedrohung	153
3.3.3 Julians Schicksal als Strafe Gottes	175
3.3.4 „Noch heiß glühende Asche“	183
3.4 Zeitenössische Einordnung	189
3.4.1 Ein römischer Held (Ammianus Marcellinus)	189
3.4.2 Ein hellenistischer ‚Heiliger‘ (Libanius)	195
3.4.3 Ein christenfeindlicher Herrscher (Ephräm, Johannes Chrysostomus)	202
3.5 Ergebnis: Katalysator für Gregors Entwicklung	207

4. Jovians Intermezzo – „Erbe einer Niederlage“	209
4.1 Jovian und seine Zeit	209
4.2 Jovians Bild bei Gregor	217
4.3 Weitere Ansichten (Ammianus Marcellinus, Libanius, Ephräm, Johannes Chrysostomus)	222
4.4 Ergebnis: Von Gregor idealisierter Kaiser	230
5. Valens – ‚von Arianern geleitet‘	232
5.1 Gregors Freund behauptet sich	233
5.2 Valens und seine historische Verortung	255
5.3 Valens in den Schriften Gregors	269
5.3.1 Ein legitimer Kaiser	269
5.3.2 Postum ein Verfolger	272
5.4 Andere Perspektiven	283
5.4.1 Mittelmaß (Ammianus Marcellinus)	283
5.4.2 Anlass zum Rückzug (Libanius)	288
5.4.3 Ein Verführter (Ephräm)	291
5.4.4 Ein argwöhnischer Tyrann (Johannes Chrysostomus)	293
5.5 Ergebnis: Von der Phase diplomatischer Zurückhaltung zu offener Kritik	297
6. Theodosius – „nicht schlecht, was den Glauben an Gott betrifft“	299
6.1 Gregors Aufstieg und Fall im Zentrum der Macht	301
6.2 Theodosius in seiner Zeit	323
6.3 Gregors vorsichtig positive Äußerungen über Theodosius	329
6.4 Der Blick von außen	345
6.4.1 Ein rechtschaffener Kaiser (Libanius)	345
6.4.2 Ein christlich-tugendhafter Herrscher (Johannes Chrysostomus)	348
6.4.3 Ein idealisierter <i>princeps</i> (Ambrosius)	351
6.5 Ergebnis: Erwartungen und Enttäuschungen	353
7. Fazit	355
7.1 Die Kaiserdarstellungen Gregors	355
7.2 Die Persönlichkeit Gregors im Spiegel seiner Kaiserdarstellungen	363
7.3 Die Qualität von Gregors Kaiserdarstellungen: Historische Wirklichkeit oder Konstruktion?	369
Eine abschließende Bemerkung zur Aporie historischer Darstellungen	375
Abkürzungen	377
Bibliographie	379
Register	448